

Isabell Foks ist Sprach- und Kommunikationswissenschaftlerin. Seit anderthalb Jahren ist sie in der Grund- und Werkrealschule Goldberg Teach First Fellow. Sie hilft im Unterricht, unterstützt einzelne Schüler, bereitet sie auf Prüfungen vor, bestellt mit ihnen den Schulgarten. Konrektor Hannes Weber hält große Stücke auf die Hilfslehrerin.

VON WERNER HELD

**SINDELFINGEN.** Teach First Deutschland ist eine gemeinnützige GmbH. Sie hat sich zum Ziel gesetzt, die Bildungschancen von benachteiligten Kindern zu verbessern. Sie lädt Hochschulabsolventen dazu ein, vor dem Einstieg in die Karriere zwei Jahre lang in Schulen in sozialen Brennpunkten im Unterricht und in der Betreuung von Schülerinnen und Schülern mitzuhelfen. Die Teach First Fellows müssen einen sehr guten Studienabschluss vorweisen können. Und sie müssen sich sozial engagiert haben. Für Isabell Foks war das kein Problem. Die 28-Jährige war in verschiedenen Hilfsprojekten in England und in Mittelamerika im Einsatz. Und sie hat auch schon als Englisch-Lehrerin gearbeitet.

„Ich habe eine Zeitungsanzeige von Teach First gelesen und mich einfach mal beworben“, erzählt Isabell Foks. Ein Auge hat sie ständig auf die Sechstklässler, die im Rahmen der Garten-AG der Goldberg-Schule gerade dabei sind, Bohnen, Sonnenblumen und Salat in Eierkartons und Plastikschalen zu stecken und zu säen, um sie im Klassenzimmer fürs Auspflanzen ins Freiland vorzuziehen. Foks hatte Erfolg mit ihrer Bewerbung.

Bei Teach First erhielt sie eine dreimonatige Kompaktschulung in Pädagogik, Didaktik und im Umgang mit schwierigen Situationen in der Schule. Danach landete sie an der Goldberg-Schule. „Ich habe hier von Anfang an große Unterstützung erfahren“, erzählt sie. Und das nicht nur in pädagogischer und didaktischer Hinsicht, sondern auch beim Eintauchen in neue Welten wie beispielsweise die Arbeit im Garten. Sie entdeckt, wie ein Schüler mit einer Rebschere ein Stück Karton abzuschneiden versucht. „Das funktioniert so nicht“, sagt Isabell Foks bestimmt und weist den Jungen auf eine Papierschere hin.

Die Garten-AG ist nur eine von vielen Einsatzstellen für die 28-Jährige in der Werkrealschule. Sie arbeitet in der internationalen Vorbereitungsklasse mit Schü-

# Vor der Karriere in einer Schule Gutes tun

Sprach- und Kommunikationswissenschaftlerin Isabell Foks ist Teach First Fellow an der Goldberg-Schule in Sindelfingen



Isabell Foks zeigt den Schülerinnen und Schülern der Goldberg-Schule, wo's lang geht. Zu ihren Aufgaben als Teach First Fellow gehört die Betreuung der Garten-AG, die derzeit dabei ist, die Beete für die Frühjahrsbepflanzung vorzubereiten.

KRZ-Foto: Thomas Bischof

lern, die kaum Deutsch können, an deren Integration in eine Regelklasse. Mit den Zehntklässlern trainiert sich im Teamteaching mit einer Lehrerin soziale Kompetenzen mit den Schülern. Wenn die Sechser individuell lernen, ist sie als zusätzliche Lehrkraft im Zimmer, damit die Kinder neben der Lehrerin eine weitere Ansprechperson haben. Sie bereitet Neunt- und Zehntklässler in Englisch und Mathe auf die Abschlussprüfung vor. Auch beim Wochenende in einer Jugendherberge, an dem die Schüler den letzten Schliff für die Prüfung bekommen, wird sie wieder mit von der Partie sein.

Sie nimmt die Schüler aufmunternd in Empfang, ehe sie in die Prüfung müssen, ruft auch mal einen an, wenn er nicht zur vereinbarten Uhrzeit in der Schule ist. „Sie nimmt uns Lehrern viele Aufgaben ab“, sagt Konrektor Hannes Weber. „Als sie neu bei uns war, mussten wir Bausteine für ihren Einsatz suchen“, erzählt er lachend. „Jetzt laufen wir Gefahr, dass wir zu viele Bausteine für sie finden.“

Isabell Foks findet sich von Teach First Deutschland sehr gut auf ihren Einsatz vorbereitet. Die Betreuung geht auch während der zwei Jahre an der Schule weiter. Ein

Trainer ruft zehn, zwölf Fellows alle paar Wochen zu Fortbildungsseminaren zusammen. „Wir müssen unsere Arbeit sehr stark reflektieren“, erzählt die 28-Jährige. Die Dickfelligkeit, mit der sich gestandene Lehrer gegen Enttäuschungen in ihrem Beruf wappnen, geht ihr noch ein bisschen ab. Reich wird sie bei ihrem Ausflug ins Bildungswesen nicht. „In Baden-Württemberg werden Teach First Fellows wie Referendare bezahlt“, sagt sie – und fügt hinzu: „Niemand entscheidet sich wegen des Geldes für diesen Job.“ Schulleiterin Diemut Rebmann pflegt das, was Menschen wie Isabell Foks

bei der Stange hält, „intrinsische Motivation“ zu nennen.

Vielleicht hält dieser innere Antrieb bei Isabell Foks über ihr Engagement auf dem Goldberg, das mit diesem Schuljahr endet, hinaus an. Da ihr die klassischen Aufgaben einer Sprach- und Kommunikationswissenschaftlerin mit zu viel Theorie verbunden sind, erwägt sie, der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen treu zu bleiben. Außerschulische Bildungsarbeit beispielsweise an einer Sprachschule wäre eine Option für sie. „Der Einsatz hier“, ist sie überzeugt, „hat mich dazu auf jeden Fall befähigt.“